

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

David Schiepek, Hutmacherstr. 10, 91550 Dinkelsbühl

An den

Oberbürgermeister der Stadt Dinkelsbühl

Dr. Christoph Hammer

Segringer Str. 30

91550 Dinkelsbühl



Dinkelsbühl, 23. März 2023

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Busfahren in und um Dinkelsbühl – Steigern wir die Attraktivität des ZOB!

Sehr geehrter Herr Dr. Hammer,

bis die Reaktivierung der Bahnverbindung erfolgreich durchgeführt ist, ist der ZOB an der Schwedenwiese Dinkelsbühls ÖPNV-Knotenpunkt. Mindestens bis zur Reaktivierung der Bahnstrecke, aber auch danach, weil auch weiterhin viele Orte nur mit dem Bus und nicht mit dem Zug erreichbar sein werden, ist die Steigerung der Attraktivität des ZOB Schwedenwiese ein wichtiger Bestandteil einer kommunalen sozial-ökologischen Verkehrswende. Ich stehe nun schon seit Herbst mit der Verwaltung und dem Landratsamt in Kontakt und habe eine Vielzahl an Verbesserungsmaßnahmen angeregt. Die beiden nun beantragten Maßnahmen können einen ersten Beitrag dazu leisten, die Attraktivität des ZOB Schwedenwiese und damit des ÖPNV in der ganzen Region nachhaltig zu steigern, denn zu einem attraktiven ÖPNV gehört nicht nur ein gutes Bus- und Schienenangebot, sondern auch Haltestellen mit Aufenthaltsqualität. Wegen beider Maßnahmen war ich bereits im Kontakt mit dem zuständigen Sachgebiet beim Landratsamt, dessen Stellungnahme im Anhang beigelegt wurde.

Eine **DFI-Anzeige** (dynamische Fahrgastinformation) ermöglicht eine einfach verständliche Auskunft über Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie eventuelle Verspätungen, ohne die komplexen Abfahrtspläne studieren zu müssen. Außerdem können Informationen über Streiks, Stau, aktuelle Meldungen oder auch Werbung angezeigt werden. In Kombination mit einer akustischen Fahrgastinformation unter der elektronischen Anzeigetafel könnte ebenfalls die Barrierefreiheit des ZOB für Menschen mit Sehbehinderung gesteigert werden. Eventuell besteht die Möglichkeit einer Förderung durch die Regierung von Mittelfranken.

Um die sogenannte „letzte Meile“ vom bzw. zum ZOB klimagerechter gestalten zu können, ist das Fahrrad hier Schlüsselverkehrsmittel. Leider sind die wenigen **Fahrradbügel** am ZOB häufig alle belegt, weshalb dringend eine Aufstockung an – bestenfalls überdachten – Abstellmöglichkeiten geboten ist.

Beschlussvorschlag auf Seite 2.



Beschlussvorschlag

1. Der Stadtrat spricht sich für die Installation einer DFI-Anzeige am ZOB aus und beauftragt daher der Verwaltung, sich um die Aufstellung einer solchen Anzeige zu bemühen und hierfür insbesondere die Regierung von Mittelfranken hinsichtlich Fördermöglichkeiten zu kontaktieren.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, weitere Fahrradabstellplätze am ZOB zu errichten und hierfür insbesondere die Förderprogramme „Klimaschutz durch Radverkehr“ und das Sonderprogramm „Stadt und Land“ hinsichtlich potentieller Fördermöglichkeiten zu prüfen.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

David Schiepek
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

LANDRATSAMT ANSBACH

Landratsamt Ansbach · Postfach 1502 · 91506 Ansbach

Große Kreisstadt Dinkelsbühl
Herrn
Thomas Staufinger
Segringer Str. 30

91550 Dinkelsbühl



Kontakt/E-Mail

Ulrich.hausner@landratsamt-ansbach.de

Unser Zeichen

SGL 24

Telefon

0981 468-2400

Telefax

0981 468-182419

Zi-Nr.

E 109

Ansbach, 15.11.2021

ZOB Dinkelsbühl

Sehr geehrter Herr Staufinger,

vielen Dank für Ihre Mail in der Sie uns das Schreiben der Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen Dinkelsbühl übermittelt haben.

Auf die genannten Punkte möchten wir gerne wie folgt eingehen:

Kurzfristige Maßnahmen:

1. Die Reinigung der Bushaltestellen erfolgt, wie im Antrag beschrieben, durch die Stadt Dinkelsbühl selbst.
2. Aktuelle und gut lesbare Fahrpläne haben für uns als Aufgabenträger des allgemeinen ÖPNV einen hohen Stellenwert. Deshalb nehmen wir Ihr Schreiben gerne zum Anlass, die betroffenen Verkehrsunternehmen zu bitten, sofern nötig, die Fahrpläne zu aktualisieren.

Mittel- und langfristige Maßnahmen:

3.
 - 3.1. Die Errichtung von Fahrradabstellplätzen erfolgt durch die Gemeinde selbst. Für die Förderung des Baus von Fahrradabstellanlagen gibt es eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten, z. B. kann durch den Freistaat nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG) mit momentan bis zu 75 % der zuwendungsfähigen Kosten gerechnet werden.

Hausanschrift Dienstgebäude 1: Landratsamt Ansbach · Crailsheimstraße 1 · 91522 Ansbach · www.landkreis-ansbach.de

Telefon 0981 468-0 (Vermittlung)

Telefax 0981 468-1119

E-Mail poststelle@landratsamt-ansbach.de

E-Mail rechnung@landratsamt-ansbach.de
(für Rechnungen)

Bankverbindungen

Sparkasse Ansbach

UniCredit Bank - HypoVereinsbank

VR-Bank Mittelfranken West eG

IBAN

DE13 7655 0000 0000 2014 34

DE44 7652 0071 0004 1501 12

DE79 7656 0050 0000 0149 90

BIC

BYLADEM1ANS

HYVEDEMM406

GENODEF1ANS

Darüber hinaus besteht über die Kommunalrichtlinie die Möglichkeit, einen Zuschuss i. H. v. 50 % der förderfähigen Gesamtausgaben zu erhalten. Außerdem möchten wir auf den Förderaufruf „Klimaschutz durch Radverkehr“, das Sonderprogramm „Stadt und Land“ und die Möglichkeit der Städtebauförderung aufmerksam machen.

- 3.2. Wir empfehlen eine Kontaktaufnahme mit Herrn Volkamer von der Regierung von Mittelfranken bezüglich der Möglichkeit einer Förderung für die Errichtung einer DFI-Anzeige.
- 3.3. Nach dem Assoziierungsvertrag des VGN sind die Verkehrsunternehmer lediglich dazu verpflichtet, den Verkauf von Fahrscheinen im Fahrzeug durchzuführen. Ob ein Ticketautomat in einem wirtschaftlich vertretbaren Verhältnis zur tatsächlichen Nachfrage stehen würde, darf angezweifelt werden. Innerhalb des VGN werden Ticketautomaten nur in größeren Städten angeboten. Viele Fahrgäste kaufen ihre Tickets ohnehin über die VGN-App, da hier ein Preisvorteil gegenüber dem stationären Verkauf besteht. Fahrgäste, die ihren Fahrschein lieber auf konventionelle Art erwerben möchten, können dies weiterhin beim Busfahrer tun.
- 3.4. Die mögliche Errichtung einer Mobilitätsstation würde im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen. Auch hier bestehen Fördermöglichkeiten nach der Kommunalrichtlinie.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.


Hausner
Sachgebietsleiter
ÖPNV und Schülerbeförderung